



02
9 771013 694005
Jan./Feb. 2018 Fr. 10.-/€8.-

KUNST BULLETIN

1-2/2018

Zilla Leutenegger

Matthias Sohr

Peter Radelfinger



Wettbewerb für animierte Kinderserien

Stuttgart — Das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart/ITFS und Studio 100 Media GmbH suchen unter dem Motto «Germany's Next Animation Talent» deutsche Kinderserienprojekte mit internationalem Potenzial. Teilnehmen dürfen alle Filmemacherinnen und Animatoren mit Wohn- bzw. Firmensitz in Deutschland –«egal ob Youngster oder erfahrener Profi». Man hofft auf frische Ideen, die zukünftig finanziert und produziert werden sollen. Zudem werden Preise gesprochen.

→ Eingabeschluss: 15.1.
↗ www.itfs.de

Pop up Space: Wilhelmsburg

Ulm — Unter dem Titel «Pop up Space: Wilhelmsburg» schreibt die Stadt Ulm eine Kulturförderung für das Jahr 2018 aus. Die Ausschreibung richtet sich an kreative Köpfe und Kulturschaffende, die temporär die Wilhelmsburg in Ulm bespielen und beleben wollen. Insgesamt stehen € 100'000 an Projektmitteln zur Verfügung. Ziel ist es, mittels künstlerischer und kultureller Projekte die Nutzung von neu ausgebauten Räumlichkeiten in der Wilhelmsburg zu erproben.

→ Eingabeschluss: 15.2.
↗ www.die-wilhelmsburg.de

Landis & Gyr Stiftung: Reisestipendien

Zug — Die Landis & Gyr Stiftung schreibt für 2019 wiederum Reisestipendien aus. Im Zentrum steht die projektorientierte Auseinandersetzung im und mit dem Grossraum Balkan/Türkei, einer wichtigen Herkunftsgegend von Migrant/innen in der Schweiz. Über die Stipendien soll ein Betrag an das multikulturelle Zusammenleben und das gegenseitige Verständnis der verschiedenen Kulturen in der Schweiz geleistet werden. Vorausgesetzt werden ein anerkannter professioneller Leistungsausweis im intellektuellen, künstlerischen, wissenschaftlichen, journalistischen oder soziokultu-

rellen Bereich sowie ein überzeugendes Projekt mit Bezug zum Raum Balkan/Türkei einerseits und mit gesellschaftlicher Relevanz für die Schweiz andererseits.

→ Eingabeschluss: 5.3.
↗ www.lg-stiftung.ch

DIES UND DAS

Base / Progetti per l'arte

Florenz — Künstlerräume als Bollwerke gegen die Krise und den globalen Kunstmarkt sind gerade durch die Krise in ihrer Existenz immer neu bedroht. Doch «Base / Progetti per l'arte» hält sich tapfer wie die berühmteste aller Florentiner Kunstfiguren: David, der den Sieg der Bürger gegen den Adel (Goliath) symbolisiert. Seit nunmehr zwanzig Jahren kuratiert das Kollektiv bestehend aus elf bekannten toskanischen Künstlern (u. a. Maurizio Nannucci, Mario Airò, Massimo Bartolini, Paolo Parisi) an der Via San Nicolò 18r ein dichtes Programm mit meist für den Ort entstandenen Werken. Die Gruppe sieht ihr Projekt als Basis für den Austausch unterschiedlicher künstlerischer Positionen der Gegenwart im In- und Ausland und organisiert dialogische Formate zu aktuellen Themen. Im Zyklus «Base Open» hat jeder der Betreiber je einen Kunstschaaffenden der jüngeren Generation aus Italien eingeladen, eine partizipative Aktion durchzuführen, deren Spuren dann zur Ausstellung mutierten. Seine Geburtstagsfeier begeht der Space nun mit einem grandiosen Geschenk: Richard Long klatscht den Schlamm der beiden Flüsse Arno (Florenz) und Avon (Bristol) mit seinen Händen direkt auf die Mauern und schafft je einen perfekten Halbkreis und Kreis. So wie «Base» die Basis der Kunst vom Machen der Künstler her aufzeigt, verweist Long auf den Ursprung des künstlerischen Schaffens: Erde, die mit den Händen auf die Höhlenwand gepresst wurde. «I like the idea of making something from nothing»: das Motto von Richard Long scheint auch für die ähnlich gut funktionierenden Zauberhändchen der «Base»-Betreiber zu passen. *BF*



Richard Long · Arno – Avon, 2017, Aufbau, Base / Progetti per l'arte, Florenz © ProLitteris

→ Base / Progetti per l'arte, bis 10.2.
↗ www.baseitaly.org

artgenève

Genf — Die internationale Kunstmesse mit achtzig Galerien präsentiert zeitgenössische Kunst, moderne Kunst und Design. Dabei widmet die artgenève einen grossen Bereich den öffentlichen und privaten Sammlungen. Ein intimer Salon möchte man sein, keine Messe mit merkantilem und marktschreierischem Jahrmarktcharakter.

→ Palexpo, Route François-Peyrot 30, Le Grand-Saconnex, 1.–4.2.
↗ www.artgeneve.ch

Biennale de l'Art Brut: Körper

Lausanne — In der Collection de l'Art Brut wird die dritte Ausgabe der Biennale de l'Art Brut gezeigt. Gewidmet ist sie den zahlreichen Repräsentationen des Körpers im Rahmen dieser spezifischen Kunstgattung. Für einige der Künstlerinnen und Künstler ist der Körper ein komplexer, intimer Rückzugort, für andere ein Gefängnis, aus dem es zu entkommen gilt, oder das Zentrum von Energien, die freigesetzt und umgewandelt werden wollen. Gastkurator ist der Schauspieler, Tänzer und Regisseur Gustavo Giacosa. Die Schau soll den Reichtum der heute mehr als 70'000 Stücke umfassenden Sammlung des Museums ins Licht rücken.



Josef Hofer · untitled, 2003, Grafit und Farbstift auf Papier, 29,8 x 42 cm, Collection de l'Art Brut, Lausanne

→ Collection de l'Art Brut, bis 29.4.
↗ www.artbrut.ch

Plattform

Langenthal — Die Plattform ist ein nomadisches Format, das 2018 im Langenthaler Kunsthaus unterkommt. Geboten wird zum zwölften Mal ein Einblick in das jüngste Schweizer Kunstschaffen in Form einer Auswahl von Künstler/innen, die im vergangenen Sommer an einer Schweizer Kunsthochschule mit einem Bachelor oder Master abgeschlossen haben. Durch die Stationierung in immer anderen Kunsträumen soll die nationale Vernetzung junger Kunstschaffender über sprachliche Grenzen hinweg unterstützt werden. Vorgestellt werden zwölf Künstler/innen von fünf Hochschulen: drei von der Haute école d'art et de design Genève; drei von der Zürcher Hochschule der Künste; drei von der École cantonale d'art de Lausanne; zwei von der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW (Basel); eine von der Hochschule der Künste Bern. Für einmal nicht dabei sind die Hochschule Luzern Design & Kunst; Ecole cantonale d'art du Valais Sierre und die F+F Schule für Kunst und Design Zürich. Anlässlich der Plattform stellen die Künstler/innen neue Werke her und seit 2010 wird der mit CHF 15'000 dotierte Helvetia Kunstpreis verliehen, der zudem mit einem Auftritt an der Liste anlässlich der Art Basel verbunden ist. Das kuratorische Team der